des Besitzes erzielt werden kann, liegt in den verschiedenen Abstufungen der Sparsamkeit des Einzelnen.

Nach der Besichtigung des Tempels bestiegen wir eine nahe Kuppe, die eine ausgiebige Rundsicht über die Umgebung gestattete. Die Sonne stand schon tief, als wir die Höhe erreichten. Im Süden erheben sich die schwarzen Felsmassen des Kuku-nor-Gebirges bis zur Höhe von 4000 Meter und erstrecken sich, so weit das Auge reicht, in der gleichen Höhe nach Westen zu dem See Kuku-nor. Da es Tags vorher in den Thälern geregnet hatte, waren die höchsten Kuppen des scharfkantigen Gebirgsrückens mit einer dünnen Schneeschichte bedeckt. Die Hänge fallen steil und kurz zu den breiten Thälern hinab und verflachen sich schließlich zu relativ niedrigen und runden Löß-formationen, welche mit üppigem Gras bewachsen sind.

Ein Gewitter stand über dem Kuku-nor. Es war ein herrlicher Anblick. Während auf der einen Seite die Blitze aus den schweren Wolken nach allen Richtungen zuckten, zerriß auf der andern Seite das glühende Abendroth den schwarzgrauen Schleier des Firmaments. Die Gebirge des Nordens dominiren bei gleichem Charakter die rechtsseitige Thalbegleitung des Sining-ho; die Seitenthäler sind jedoch wasserarm und mit Steingerölle ausgefüllt.

Am nächsten Morgen kehrte ich allein nach Sining-fu zurück, um mich für die astronomischen Observationen vorzubereiten. Außerdem zwang mich mein Unwohlsein zu einer mehrtägigen Ruhe und verhinderte mich, an den Excursionen des Grafen theilzunehmen.

Bei meiner Ankunft in Sining-fu erzählte mir Kung-sche, daß mittlerweile ein englischer Missionär eingetroffen sei, der zum Ergötzen aller Chinesen und zum Entsetzen aller Beamten auf den Straßen öffentliche Predigten abgehalten habe. Mr. Easton besuchte mich noch denselben Abend. Er theilte mir mit, daß er aus der Provinz Sze-tschuen käme, in Tsing-tschou eine Missionsstation errichtet hätte, sich dort von seinem Collegen Mr. Cammeron trennte, der nach Lassa aufbrach (an der tibetanischen Grenze aber — wie wir später erfuhren — zurückgewiesen wurde) und nun nach Sining-fu gekommen wäre, um zu sehen, ob die Einwohner für die Grundzüge seiner Lehre empfänglich seien. Er habe schon in Tschung-pe-shien vernommen, daß